

KURZ BERICHTET

Eine frische Brise
Französisch im Sommer

ERLANGEN - Interessierte sind zu einem Sprachinfoabend am Montag, 28. April, ab 18 Uhr im Deutsch-Französischen Institut (dFi), Südliche Stadtmauerstraße 28, eingeladen. Dieser Abend ist ein guter Anlass, um das Kursangebot und die Möglichkeit von Sprachaufenthalten in Frankreich kennenzulernen. Es werden kleine Sprachanimationen angeboten und es wird die Gelegenheit gegeben, sich mit einigen der Lehrkräfte auszutauschen. Die Anmeldung erfolgt per Mail an sprachbar@dfi-erlangen.de.

Finissage im
Kunstmuseum

ERLANGEN - Am Sonntag, 27. April, endet die „8. Biennale der Zeichnung“ im Kunstmuseum, Nürnberger Straße 9, mit einer Finissage von 15 bis 17 Uhr. Geöffnet ist von 11 bis 17 Uhr. Zur Finissage bieten die Kuratorinnen nochmal eine Führung durch die Ausstellung an und beantworten im Nachgang Fragen der Besucher.

Geschichte der Macht -
Macht eure Geschichte

ERLANGEN - „Geschichte der Macht - Macht eure Geschichte“: Dieses Double Feature, eine Kooperation zwischen der Studiobühne Erlangen und FAUst aufs Auge, verbindet klassisches Theater mit Improvisation und stellt die Frage, wie Macht entsteht, wirkt und ob sie sich verändern lässt. Man ist nicht nur Zuschauer, sondern gestaltet aktiv das Geschehen mit. Wie geht die Geschichte der Macht weiter? Was setzt sich fort, was kann durchbrochen werden? Und welche Verantwortung trägt man für das, was auf der Bühne – und darüber hinaus – geschieht? Vorstellungen finden am Samstag, 26. April, ab 20 Uhr und am Sonntag, 27. April, ab 18 Uhr in der Luise – the cultfactory, Scharrerstraße 15, in Nürnberg statt.

Rechtsterrorismus-Ausstellung geht zu Ende

ERLANGEN - Noch bis einschließlich Sonntag, 27. April, zeigt das Stadtmuseum Erlangen am Martin-Luther-Platz bei freiem Eintritt die Ausstellung „Rechtsterrorismus. Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute“. Die Schau, die vom Memorium Nürnberger Presse kuratiert wurde, präsentiert über 20 Fälle rechtsterroristischer Gewalt und setzt dabei Beispiele aus Erlangen, Nürnberg und Umgebung mit internationalen Ereignissen in Beziehung. Am letzten Ausstellungstag findet ab 15 Uhr eine kostenlose Führung durch die Ausstellung statt.

Rotary Erlangen-Ohm
rockt für guten Zweck

UTTENREUTH - Unter dem Motto „Rock den Mai“ veranstaltet der Rotary Club Erlangen-Ohm am Mittwoch, 30. April, ab 19.30 Uhr im Hotel Schwarzer Adler, Marloffsteiner Straße 15 -17, ein Benefiz-Rockkonzert zugunsten des ASB Wünschewagens. Mit „Grammy Smith“ steht eine Band auf der Bühne, die mit Classic Rockmusik für Stimmung sorgt. Auch die Modern-Folk-Musiker Nadine Haberl und Chris Halmen sind im Vorprogramm mit dabei. Dieses ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt des Arbeiter-Samariter-Bunds erfüllt Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort. Den Link zu den Tickets und weitere Infos gibt es unter www.rock-den-mai.de

Sexuelle Übergriffe im Fokus

SPEAKER SLAM Erlangerin berührte mit emotionaler Rede und will als Peer-Coach traumatisierten Menschen helfen.

VON JEANETTE SEITZ

ERLANGEN - Elisabeth Clayton hat einen Traum: Sie möchte traumatisierten Menschen helfen. Die sympathische 60-Jährige hat selbst ein schweres Schicksal hinter sich, hat sich jedoch auch von so manchen Rückschlägen nicht entmutigen lassen und sich ihre Lebensfreude bewahrt. Sie ist eine starke, kämpferische Frau, die nun andere unterstützen möchte. Eine Auszeichnung beim Internationalen Speaker Slam kommt ihr da gerade recht, um das Thema in den Fokus zu rücken.

Elisabeth Clayton ist als zweites von drei Kindern in Erlangen aufgewachsen. „In unserer Familie spielten Alkohol und sexueller Missbrauch eine Rolle“, erzählt sie heute offen. Sie selbst war Opfer, hat dieses Wissen nach eigener Aussage aber viele Jahre verdrängt. Nach der Mittleren Reife verlässt sie die Familie, „zu der ich mich nie zugehörig fühlte“, absolviert eine Ausbildung zur Bürokauffrau und ist dann viele Jahre in diesem Job tätig, überwiegend im medizinischen Bereich.

Ein markanter Einschnitt in ihrem Leben passiert, als sie 32 Jahre alt ist. Wieder wird sie Opfer eines sexuellen Übergriffs, diesmal durch einen Chefarzt in dem Klinikum, in dem sie als Sekretärin arbeitet. „Da bin ich dann in ein tiefes Loch gefallen, ich hatte Depressionen und musste mich da rauskämpfen“, erinnert sich die 60-Jährige. Denn dieser Übergriff habe den verdrängten Missbrauch aus der Kindheit plötzlich an die Oberfläche gespült.

Zu allem Überfluss verliert sie ihren Job am Klinikum, während der Chefarzt bleiben darf. Die Sache wird unter den Tisch gekehrt. „Er ist nie für den Übergriff belangt worden.“ Elisabeth Clayton begibt sich in therapeutische Behandlung, auch Selbsthilfegruppen geben ihr Kraft. Zudem helfen ihr ihre beiden Kinder, die sie alleine großzieht, bei der Überwindung der traumatischen Erlebnisse.

Elisabeth Clayton heiratet, lebt mit ihrem Mann zehn Jahre in Amerika, dann geht die Ehe in die Brüche. Sie kehrt 2012 in die Hei-



Die Erlangerin Elisabeth Clayton ist beim Internationalen Speaker Slam mit einem „Excellence Award“ ausgezeichnet worden. In ihrer Rede ging es um „Motivation für traumatisierte Menschen“.
Foto: Justin Bockey

mat nach Erlangen zurück. „Hier sind meine Kinder und inzwischen auch drei Enkelkinder.“ Nach mehreren anderen Stationen arbeitet sie ab 2018 in der Verwaltung der Uniklinik. „Da habe ich wieder viele Schicksale mitbekommen.“ Doch damit nicht genug: Erneut wird die Erlangerin Opfer eines Übergriffs. „Jetzt muss sich etwas ändern“, wird ihr klar. Sie will raus an die Öffentlichkeit, will gesehen und gehört werden und all den Opfern eine Stimme verleihen.

„Es gibt so viele Menschen mit Traumata, und das ist immer noch ein Tabuthema. Ich will diesen Menschen vermitteln, dass es sich trotzdem zu leben lohnt.“ Elisabeth Clayton weiß, wie lange man heutzutage auf einen Therapieplatz warten muss, aber auch, was es sonst noch für Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Denn: „Der Redebedarf ist ja sofort da.“

Als Peer-Coach möchte sie betroffenen Menschen zur Seite stehen. „Ich weiß selbst, was nötig ist, weil ich so etwas am eigenen Leib erfahren habe.“ Diese Erfahrung er-

möglicht es, anderen Betroffenen auf Augenhöhe zu begegnen und sie emotional, praktisch und mental zu unterstützen. „Ich sehe mich als Brücke zwischen Betroffenen und Therapeuten.“ Persönliche Gespräche, Begleitung bei der Therapie oder auch Online-Webinare - all das möchte Elisabeth Clayton als Peer-Coach anbieten, sie ist gerade dabei, sich selbstständig zu machen.

Um eine breitere Öffentlichkeit auf das Tabuthema aufmerksam zu machen, folgt sie dem Rat von Motivationscoach Hermann Scherer und nimmt Anfang dieses Jahres am Internationalen Speaker Slam in Dresden/Radebeul teil. In vier Minuten haben die Teilnehmenden da Gelegenheit, sich zu präsentieren und das Publikum sowie eine hochkarätige Jury zu begeistern.

Mit ihrer emotionalen Rede zum Thema „Motivation für traumatisierte Menschen“ gelingt das Elisabeth Clayton so gut, dass sie dafür mit einem „Excellence Award“ ausgezeichnet wird. Der Mut, ihre ei-

gene Geschichte zu erzählen, berührt Publikum und Jury gleichermaßen. Eine wertvolle Anerkennung. „Ich bin stolz auf das Erreichte“, sagt Elisabeth Clayton. „Das zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Das bin ich nicht nur mir selbst schuldig.“

„Ich hatte schon immer Stärke in mir und habe mir mein Leben stets zurückgeholt.“ Und diese ungeborene Lebenslust und Freude will die Erlangerin nun weitergeben. Anderen, die ähnliches erlebt haben, helfen, für sie da sein und zuhören. „Jeder leidet anders, aber ich will als erste Ansprechpartnerin bei Bedarf zur Verfügung stehen.“ Die 60-Jährige möchte auf Institutionen, Therapeuten, Krankenhäuser und Selbsthilfegruppen zugehen - überall dort eben für ihr Angebot werben, wo Menschen in einer solchen Notlage ihre Hilfe brauchen könnten.

INFO
Nähere Infos und Kontakt: www.elisabeth-clayton.com; info@elisabeth-clayton.com

Weltpremiere im Wassersaal

KONZERTLESUNG Gedichte von T. S. Eliot treffen auf das Eliot Quartett.

ERLANGEN - Am Sonntag, 27. April, lädt die Konzertreihe „Musik & Literatur“ zu einer besonderen Veranstaltung in den Wassersaal der Orangerie ein: zur Weltpremiere einer musikalisch-literarischen Interpretation von T. S. Eliots „Four Quartets“.

Das Programm beginnt um 16.15 Uhr mit einer Einführung durch den Komponisten Prof. em. Dr. George D. Gopen von der Duke University. Anschließend findet ab 17 Uhr das Konzert statt. Das Frankfurter Eliot Quartett, benannt nach dem Dichter

selbst, wird gemeinsam mit Prof. Gopen eine innovative Darbietung präsentieren, bei der die Rezitation des Gedichts in einen Dialog mit einer eigens dafür komponierten Streichquartett-Partitur tritt.

T. S. Eliots „Four Quartets“ gelten

als das Spätwerk und zugleich als der geistige Höhepunkt des literarischen Schaffens des Literaturnobelpreisträgers. Die vier Gedichte – „Burnt Norton“, „East Coker“, „The Dry Salvages“ und „Little Gidding“ – entstanden zwischen 1936 und 1942 in einer Zeit politischer und persönlicher Umbrüche. Sie gehören zu den bedeutendsten Dichtungen des 20. Jahrhunderts und bieten eine meditative Auseinandersetzung mit Zeit, Erinnerung, Vergänglichkeit und der Suche nach spiritueller Erkenntnis.

Die Musik dieser Uraufführung ist keine bloße Begleitung – sie ist unmittelbar aus Sprache und Struktur der Gedichte heraus entstanden. Das Zusammenspiel von Rezitation und Streichquartett schafft ein intensives, fast theatralisches Erlebnis, das Dichtung und Musik auf neuartige Weise vereint.

INFO
Reservierungen per Mail an guenter.leitzgen@franken-online.de
Weitere Infos unter www.musik-literatur.de



Das Eliot Quartett aus Frankfurt nimmt sich seines Namensgebers an.

Foto: Kaupo Kikkas